

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.



EUROPA: 1'137 neue Gemeinden gegründet

Laut Berichten des European Church Planting Network (Europäisches Netzwerk für Gemeindegründung) wurden in den letzten fünf Jahren europaweit 1'137 neue Gemeinden gegründet. Das ECPN besteht seit 2007. Damals schlossen sich 16 große europäische Gemeinden (unter ihnen das ICF Zürich und die Network Church in GB-Sheffield) zu einer kooperativen Partnerschaft zusammen mit dem Ziel, bis Ende 2011 fünfhundert neue Gemeinden zu gründen. Wie sich jetzt herausgestellt hat, haben sie dieses Ziel nicht nur erreicht, sondern deutlich überschritten.

Was versteht das ECPN unter Gemeindegründung?

1. Die aussendende Gemeinde hat einen Leiter und ein Leitungsteam ernannt.
2. Die aussendende Gemeinde teilt dem Gründungsteam einen Betreuer zu (Coach).
3. Die neue Gemeinde hat eine eigene klare Vision bezüglich ihrer Ziele und Vorgehensweisen.
4. Die neue Gemeinde bietet in ihrem Einzugsgebiet Jüngerschaftstraining an und sie macht Menschen in ihrer Umgebung mit Jesus Christus bekannt.
5. Die neue Gemeinde trifft sich regelmäßig an einem festen Ort.

Wie wurden diese 16 teilnehmenden Gemeinden von einer „guten gemeindegründenden Gemeinde“ zur „großen Gemeindegründungs-Bewegung“? Woher hatten sie ihre Vision und was haben sie in dieser Zeit dazugelernt? Eine ganze Menge: Partnerschaftliche Zusammenarbeit. Veränderung des Leitungsstils. Kontextbezogenes Vorgehen – „den Juden ein Jude und den Griechen ein Grieche“ zu sein. Sicher können wir einiges von ihren Erfahrungen lernen.

Sergej sagte zu seiner Gemeinde: „Ihr seid jetzt Missionare!“

Da ist Sergej, Pastor in einem ukrainischen Dorf. Vor mehreren Jahren zeichnete er auf der Landkarte einen Kreis rings um seine Gemeinde. Hundert Dörfer umfasste dieser Kreis. Dann sagte er seiner Gemeinde: „Ihr seid jetzt Missionare!“ und brachte ihnen bei, ihre Nachbarn mit Jesus bekanntzumachen. Nach und nach sollte in jedem dieser hundert Dörfer eine Gemeinde entstehen. Inzwischen gibt es in diesem Gebiet fast vierzig Gemeinden, einige davon sind schon wieder Ableger von Gemeinden, die Sergejs Leute gegründet haben. All das wurde möglich, weil Christen ihren Auftrag wahrgenommen haben, in ihrem direkten Umfeld das Evangelium weiterzusagen. Seine Kirchenleitung hat Sergej nun gebeten, landesweit Pastoren in Gemeindegründung zu schulen.

Aber Gemeindegründungen gibt es nicht nur auf dem Land. Das ICF Zürich (International Christian Fellowship, Internationale Christliche Gemeinschaft) hat eine Vision für die Großstadt-Kulturen Mitteleuropas. Sie kombinieren anspruchsvolle Gottesdienst-Programme, „Celebrations“, mit persönlichem Jüngerschaftstraining in Kleingruppen. Dadurch sprechen sie besonders junge Erwachsene bis 30 an. Bis jetzt hat die ICF in Albanien, Deutschland, den Niederlanden, Österreich, in der Schweiz, in Spanien und Tschechien 36 neue Gemeinden gegründet, vier davon alleine in den letzten zwölf Monaten. Dabei hatte ICF Zürich gar nicht vorgehabt, sich international zu betätigen. „Manchen gefiel, was wir machten, und wollten es auch in ihrer Stadt haben, aber erst 2006 erhielten wir einen Auftrag zur Gemeindegründung durch ein prophetisches Wort: „Ihr werdet in ganz Europa dreihundert Gemeinden gründen.“ Das war eine große Überraschung für uns“, so Heinz Strupler, ICF-Trainer für Gemeindegründung. „Aber wir spürten, dass dies ein Reden Gottes war. Als wir erst einmal glaubten, dazu fähig zu sein, wollten wir auch herausfinden, wie wir das bewerkstelligen könnten.“

Die bulgarische Bibel-Liga arbeitet nicht nur unter bulgarischen Migranten in Österreich und Spanien, sondern unterstützt auch das Balkan Church Planting

Network (dt. Gemeindegründungs-Netzwerk für den Balkan). Von dieser Lerngemeinschaft gehen wichtige Impulse aus; Gemeindegründer aus der Türkei, Griechenland, Rumänien, Kroatien, Serbien und Bulgarien profitieren davon. Allein im vergangenen Jahr entstanden durch das BCPN dreißig neue Gemeinden.

2011: Zwei neue Migranten-Gemeinden im Monat!

Der Kirkernes Integrations Tjeneste (Kirchlicher Integrations-Dienst) trainiert dänische christliche Gemeinden, Migranten und christliche Migranten-Gemeinden in ihrem Stadtteil bei der Integration zu unterstützen. Migranten haben nicht selten europaweite Verbindungen, dies eröffnet ganz neue Möglichkeiten. Anders ausgedrückt: „Viele Migranten kommen als Flüchtlinge zu uns. Manchmal ist die Familie über ganz Europa verstreut“, erklärt Hans Henrik Lund, Direktor des KIT. „Von vielen Familien in den Migranten-Gemeinden lebt zum Beispiel ein Familienmitglied in Deutschland, ein anderes in Dänemark oder Norwegen und ein drittes in Großbritannien. Sie fühlen sich aber alle immer noch in erster Linie als Nigerianer oder Chinesen oder Tamilen. Sie bleiben miteinander in Verbindung, auch über die Ländergrenzen hinweg. Warum also sollten wir nicht in ganz Europa machen, was wir in Dänemark schon lange tun?“ 2009 und 2010 hat KIT jeden Monat eine Migranten-Gemeinde gegründet. 2011 verdoppelten sich die Zahlen auf durchschnittlich zwei neue Migranten-Gemeinden im Monat!

Diese Steigerung setzte ein, als die Gruppen aufhörten, selbst neue Gemeinden gründen zu wollen. Stattdessen begannen sie, andere bei Gemeindegründungs-Projekten zu unterstützen oder mit ihnen zusammenzuarbeiten. Das geht nur in einer Haltung der Partnerschaft, entweder innerhalb bestehender Netzwerke oder indem man Menschen findet, die eine ähnliche Vision haben wie man selbst.

Eine „Bewegung der Bewegungen“

Vineyard DACH (Vineyard in Deutschland, Österreich und der Schweiz) wurde 1999 von drei bestehenden Vineyard-Gemeinden ins Leben gerufen, zunächst mit Sitz in Bern. Vor etwa zehn Jahren jedoch sahen sich die Leiter herausgefordert, zu dezentralisieren und zur „Bewegung der Bewegungen“ zu werden. So wurden ein Leitungsrat sowie ein „Churchplanting Team“ (Gemeindegründungs-Team) gebildet. Gemeindegründer im deutschsprachigen Raum finden hier Infomaterial und Schulungsangebote. In den letzten fünf Jahren konnte so immerhin 49 neue Gemeinden eröffnet werden. Offensichtlich bedürfen sich multiplizierende Gemeinden und ganz besonders ihre Leiterschaft der Weiterentwicklung; dies erfordert sorgfältiges Training und gute Begleitung. Vineyard DACH hat über fünfzig erfolgreiche und auch gescheiterte Gemeindegründer interviewt und die Erkenntnisse gut verwertet. Inzwischen gibt es ein fundiertes Training für Gemeindegründer mit fünf Schwerpunkten: Evangelisation, Strategie, Leiterschaft, Teamentwicklung und Jugendarbeit.

Lerngemeinschaften, in denen Gemeindegründer sich austauschen und einander beraten, sind ideal für Innovationen und neue Ideen. „Früher hatten wir Konferenzen mit vielen Predigten und Aufrufen und die Nachwirkungen waren auch eine ganze halbe Woche lang spürbar“, erinnert sich Joe Wilson, der in Weißrussland und Sibirien Gemeinden gegründet hat. „In den Lerngemeinschaften dagegen setzen sich die Teams selbst Ziele. Und sie fragen einander nach, was daraus geworden ist. Das ist viel effektiver.“ Joe über die ECPN-Partnerschaft: „Wir haben festgestellt, dass unsere Vision zu klein war. Gott möchte immer noch Größeres tun, und Er möchte uns über uns selbst hinauswachsen lassen. Wann immer wir im Glauben Schritte gegangen sind, hat Gott das Nötige daraufgelegt. So haben wir weit mehr erreicht, als wir je für möglich gehalten hätten.“

Den vollständigen Bericht einschließlich wertvoller gelernter Lektionen finden Sie unter The Leadership Network

(<http://www.leadnet.org/resources/download/>).

Quelle: Marcus Hausner, Joanne Appleton (ECPN)